Nr 32. 1901. Castrop, Samstag, den 16. März. 27. Jahrgang.

Castroper Zeitung.

(Castroper Anzeiger.)

Amtliches Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund.

Zugleich

Amtliches Organ für die Aemter Castrop und Mengede.

Die „Castroper Zeitung" erscheint Dienstags, Donnerstags u. Samstags u. kostet in der Expedition 1,— M. pro Quartal, durch Boten 1,10 M. Illustr. Blätter 50 Pfg.

Insertions-Gebühren: Pro Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Reclamen pro Zeile 30 Pfg. — Größere Inserate werden bis abends vor der Ausgabe erbeten.

Für die Redaction verantwortlich: Heinrich Schmitz in Castrop.

Alle amtlichen Bekanntmachungen aus den Aemtern Castrop und Mengede erlangen durch ihre Veröffentlichung in der „Castroper Zeitung" rechtsverbindliche Kraft.

Erstes Blatt.

☛ Unsere geehrten Postabonnenten erinnern wir an die

zeitige Erneuerung des Abonnements

auf die „Castroper Zeitung".

Die Wirren in China.

Den Sommer über werden unsere Truppen wohl noch in China bleiben müssen, wenigstens hat Graf Waldersee schon Anordnungen über die Verwendung der unter seinem Oberbefehl stehenden verbündeten Truppen getroffen. Danach sollen 1000 Engländer den kaiserlichen Palast, eine kleine Abtheilung den Jagdpark und 2000 benachbarte Orte besetzen. Deutschland sendet die Truppen, die jetzt in Peking liegen, nach einem Dorfe nordwestlich des Sommerpalastes in den Bergen, während die in Paotingfu liegenden deutschen Truppen nach den Bergen im Westen der Stadt verlegt werden. Die Japaner und Oesterreicher bleiben in Peking. Von Russen, Franzosen und Amerikanern ist überhaupt nicht die Rede; diese Kontingente scheinen sich dem Oberbefehl des Grafen Waldersee danach gänzlich entzogen zu haben. Graf Waldersee hofft, durch seine Anordnungen den Ausbruch neuer Unruhen zu verhüten. — Zwischen Engländern und Russen sind in Tientsin Reibungen entstanden. Ueber den Fortgang der diplomatischen und Friedensverhandlungen liegen auch keine Nachrichten vor. Darin ist also durch das russische Vorgehen in der Mandschurefrage eine ganz gehörige Stagnation eingetreten.

England und Transvaal.

Ueber Englands Bedingungen liegen die folgenden, vorläufig noch unverbürgten Nachrichten vor: „Daily Mail" meldet aus Utrecht: Dr. Leyds ist hier eingetroffen, um mit Krüger zu unterhandeln. Der Korrespondent des genannten Blattes fügt dieser Meldung hinzu, daß die Kitchener übermittelten Vorschläge der englischen Regierung folgende seien: 1. Allgemeiner Waffenstillstand für alle kämpfende Boeren, Steijn und de Wet mit einbegriffen; 2. die Kap-Rebellen sollen für ihre Theilnahme am Krieg dadurch bestraft werden, daß sie ihrer staatsbürgerlichen Rechte (Wahlrecht usw.) für verlustig erklärt werden; 3. Zubilligung von Geldunterstützungen für die Boeren zur Erleichterung des Wiederaufbaues ihrer Farmen; 4. Bildung einer Civilregierung für die beiden Boerenstaaten unter Oberleitung Sir Alfred Milners. Der Korrespondent meint, falls Botha diese Bedingungen annehmen werde, würden sich doch de Wet und die anderen Boerenführer bezüglich des zweiten und vierten Punktes ablehnend verhalten.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

Der letzte Bericht über das Befinden des Kaisers lautet: Im Verlauf der Heilung der Wunde ist keine Störung erfolgt. Es ist eine weitere Abnahme der Schwellung eingetreten.

Aus Anlaß des Bremer Vorfalls soll der Sicherheitsdienst um den Kaiser erheblich verstärkt werden. Wie die „Mont.-Zeitg." hört, sollen nur staatliche Berliner Beamte den Kaiser begleiten und nach deren Angaben die Maßnahmen der Localbehörden erfolgen. Auch die Absperrungen werden Verschärfungen erfahren.

Wie die Neisser Ztg. meldet, hat das Kommando des 6. (schlesischen) Armeekorps der kath. Militär-Geistlichkeit seines Bereiches direkt untersagt, in Zukunft für die Soldaten polnischer Zunge polnische Predigten zu halten.

Der Tod des Frhrn. v. Stumm macht eine Reichstags-Ersatzwahl im Kreise Ottweiler-St. Wendel nöthig. Im Jahre 1898 erhielt Freiherr v. Stumm 12 267 Stimmen; auf den Kandidaten des Centrums fielen 12 493, auf den der Nationalliberalen 2918 und auf den der Sozialdemokratie 112 Stimmen. In der Stichwahl siegte Frhr. v. Stumm mit 16 896 Stimmen, während der Centrumskandidat 13 432 auf sich vereinigte.

Für die Papierfabrikanten als „ein Segensjahr" bezeichnet die ‚Papierztg.' in ihrer Nummer 16 das verflossene Geschäftsjahr 1900; „Aufträge in Hülle und Fülle, und Preise auf einem Höhepunkt, der alle Erwartungen übertroffen hat." — Angesichts dieses Eingeständnisses erscheint die Ausbeutung des Puplikums durch die im Herbst 1900 begonnene Preistreiberei des Syndicats um so verwerflicher. Immmer hatte man sich bisher auf ungenügende Rentabilität für 1900 berufen. „Die Papierfabrikanten, schreibt die Mageb. Ztg., machen im Ausland ein glänzendes Geschäft und vertheuern dafür unter dem bestehenden Zollschutz das noch verbleibende Quantum Zeitungspapier ihrer deutschen Kundschaft so hoch wie möglich."

Ausland.

Frankreich. Die Deputiertenkammer lehnte den von Waldeck-Rousseau bekämpften Antrag Zevaes auf Aufhebung aller Kongregationen mit 515 gegen 34 Stimmen ab.

England. Ein eiligst einberufener außerordentlicher Ministerrath wurde am Mittwoch in London abgehalten. Es verlautet, daß eine der Veranlassungen dazu der Stand der Verhandlungen zwischen Lord Kitchener und Botha gewesen sei.

Die Zusammenziehung von 50 000 Mann regulären türkischer Truppen an der bulgarischen Grenze bestätigt sich in diesem Umfange nicht. Es sind im Ganzen etwa 20 000 Mann aller Waffengatungen daselbst concentrirt, um bulgarischen Banden den Uebertritt auf türkisches Gebiet zu verwehren. Es entspricht das etwa einer Verdoppelung der vorher in den Grenzgarnisonen stationirten Truppen; die Verstärkungen sind namentlich von Saloniki aus dorthin beordert worden. Eine Verschiebung oder Sammlung bulgarischer Truppenkörper an der Grenze hat bisher nicht stattgefunden.

Bulgarien. Das Befinden des Erbprinzen Boris hat sich gebessert; die typhösen Erscheinungen haben aufgehört.

Spanien. Nachdem sich der Sturm gegen die Klöster gelegt, werden jetzt aus dem Industriebezirk des unglücklichen Landes wiederum ernste Arbeiterunruhen gemeldet. In Katalonien ist es infolge von Lohnkürzungen zu zahlreichen Arbeiterausständen gekommen, was die Schließung von 65 Fabriken zur Folge gehabt hat.

China. Ueber den Umfang der Christenmetzeleien werden jetzt folgende Angaben bekannt: Während der Unruhen des letzten Jahres wurden in Peking und den Provinzen, ausschließlich der während der Belagerung der Gesandtschaften Gefallenen, 244 ausländische Christen getödtet und zwar 118 Engländer, 79 Amerikaner, Schweden und Norweger, 26 Franzosen, 11 Belgier und Holländer, 10 Italiener und Schweizer und 1 Deutscher. Außerdem wurden 30 000 chinesische Christen ermordet.

Locales und Westfälisch-Rheinisches.

Castrop, den 16. März 1901.

[] Gemeinderaths-Sitzung vom 14. März. Es waren anwesend die Herren: Gemeindevorsteher Rechtsanwalt Becker, Brinckmann, Werth, Esser, Wintgen, Cohen, Schiffer. Verhandelt wurde Folgendes: Für die Restkosten der Schlachthausanlage im Betrage vom 30 000 Mk. soll eine Anleihe in gleicher Höhe bei der Stadtsparkasse hier aufgenommen werden, welche mit 3,8 % verzinst und mit 6,2 % amortisirt werden. Wegen des Ortsstatuts betr. Verpflichtung zu Kanalanschlüssen sollen weitere Ermittelungen und Umfragen angestellt werden. Ferner wurde die Kanalanlage in der Holzstraße und zwar mit Röhren mit 30,40 und 50 cm zwecks Entwässerung der Häuser beschlossen. Abgesehen wurde von der Anlage von Rinnen mit Einfallschächten. Die Hausanschlüsse werden bis an die Hausgrundstücke von der Gemeinde auf Kosten der Hausbesitzer geführt. Die Arbeiten sollen ausgeschrieben werden in Gemäßheit des vorliegenden Planes und Kostenanschlages. Genehmigung fand die Begradigung der unteren Holzstraße in Gemäßheit der von der Wegebaukommission am 12. d. Mts. unter Zuziehung des Amtstechnikers Köster festgesetzten Linie und wurde festgelegt. Es wurde die Beibehaltung der städtischen Pumpen beschlossen; es wurde festgestellt, daß die Pumpe an der Münsterstraße von Heinemann und die auf der Wittenerstr. von dem Wasserwerksbeamten Schilling vertragsmäßig zu unterhalten ist und sollen Letztere dazu angehalten werden. Dem Circus Neumann soll der Marktplatz zur Veranstaltung von Vorstellungen für die Zeit vom 7.—12. Mai cr. für 10 Mark tägliche Miethe — außer der Armenabgabe — überlassen werden. Die Gewerbesteuervertheilung Küper wurde nicht beanstandet.

*** Die Arbeiten bei dem hiesigen Amtsgerichte haben so zugenommen, daß der Herr Justizminister auf Antrag des Herrn Präsidenten veranlaßt hat, den Herrn Gerichtsassessor Zeig, früher in Minden, hier anzustellen. Es sind am Amtsgerichte nunmehr 4 Richter thätig.

*** Unseren geschätzten Lesern können wir die erfreuliche Mittheilung machen, daß nunmehr bald mit dem Bau der electrischen Bahn Herne-Castrop und Castrop-Hebewerk (Henrichenburg) begonnen werden wird. In allernächster Zeit wird die Strecke behördlicherseits abgenommen und dann sollen die Arbeiten sofort in Angriff genommen werden. Bei einiger Beschleunigung derselben ist zu hoffen, daß binnen Jahresfrist der Betrieb eröffnet werden kann. Diesen Erfolg danken wir den Herren Gemeindevertretern, welche in der Angelegenheit neuerdings, nachdem die Sache anscheinend zu ruhen schien, energisch vorgegangen sind.

*** Die wiederholten Vorstellungen bei der Königl. Eisenbahndirection in Essen, sowie bei dem Bezirks-Eisenbahnrath in Köln betreffs Einlegung von neuen Zügen auf der Emscherthalbahn sind endlich von Erfolg gewesen. Nach einer Mittheilung der Königlichen Eisenbahndirection Essen werden mit dem 1. Mai cr. zwei neue Züge eingelegt und zwar ein Frühzug von Dortmund nach Wanne im Anschluß an den Personenzug nach Köln. Abfahrt von Dortmund früh 5,40, von **Castrop 6,22,** in Wanne 6,38. Der zweite neu eingelegte Zug Wanne-Dortmund geht von Wanne um 1,14 mittags ab, von Castrop 1,36 und ist 2,11 in Dortmund; hier hat derselbe Anschluß an die Züge nach Witten, Elberfeld, Hamm, Soest, Paderborn, Berlin. Wünschenswerth wäre nun noch, wenn nunmehr auch die Versendung der Postsachen mit den Personenzügen der Emscherthalbahn eingeführt würde. Durch diese Einrichtung würden sämmtliche in Betracht kommenden Postanstalten: Huckarde, Marten, Kirchlinde, Lütgendortmund, Merklinde und Castrop die Postsendungen wesentlich früher erhalten als das bisher der Fall ist. Hoffen wir, daß diese längst als dringend nothwendig empfundene Einrichtung nun auch nicht länger mehr auf sich warten läßt.

* Auf Zeche „Erin" ist das Flötz „Toni" in Brand gerathen. Die Bauabtheilung wird abgemauert, um so den Brand zu ersticken.

*** Schwere Verluste haben zwei Einwohner von hier erlitten. Ein Bergmann von Schwerin brachte am Sonntag seine Ersparnisse mit zur Stadt, um dieselben sicher anzulegen. Es waren 330 Mk., welche dessen Portemonnaie barg; dieses ging mit dem Inhalt verloren und so baut er auf die Ehrlichkeit des Finders, daß er gegen angemessene Belohnung wieder in den Besitz seines sauer ersparten Geldes gelangt. — Ferner kam einem Briefträger auf der Wittener Chaussee ein 50-Markschein abhanden. Der Verlust wird von dem bedauernswerthen Beamten um so mehr empfunden, als er die 50 Mk. aus eigenen Mitteln bei der Post ersetzen mußte. Wir wollen hoffen, daß wir schon in der nächsten Nummer die Mittheilung machen können, daß die Gelder von ehrlichen Leuten gefunden und abgeliefert worden sind.

*** In einem Wirthslocale in der Nähe erschien vor kurzer Zeit ein Weibsbild und wünschte eine Flasche Branntwein. Der Wirth kam dem Verlangen nach, er füllte die Flasche und übergab dieselbe der Person. Wie die Frau nun bezahlen sollte, nahm sie wahr, daß sie das Portemonnaie „zu Hause hatte liegen lassen" — und so ging sie fort, um dasselbe zu holen. Unterdeß kam ein Bergmann von der Schicht, und forderte einen „großen Klaren". Der Wirth nahm, um den Kunden schnell zu bedienen — er hatte nämlich keinen Branntwein mehr gezapft — die von der Frau hinterlassene Flasche, schenkte daraus ein und credenzte. Ein Schluck des Bergmanns, und der „Große" war vertilgt. Doch, was ist das? Wie in Krämpfen verzieht der Gast sein Gesicht! „Ist das Schnaps?" fragt er den Wirth — „o weh, ich glaube, Du willst mich vergiften!" Der Wirth untersucht die Flasche und findet, daß das raffinirte Weib die Flasche Branntwein mitgenommen, dafür aber eine solche mit Wasser hinterlassen hatte.

*** Der 17. März ist der Tag der heiligen Gertrud, die nach der Legende die erste Gärtnerin war. Als solche soll sie uns die Anzeichen des Frühlings mitbringen. „Gertrude nützt dem Gärtner fein, wenn sie sich zeigt im Sonnenschein," lautet eine alte Bauernregel. Oder: „Es führt St. Gertrud die Kuh zum Kraut, die Bienen zum Flug, die Pferde zum Zug." — Da es in der Geschichte mehrere fromme deutsche Frauen Namens Gertrud gibt, so wollen wir die hl. Gertrud hier etwas näher bezeichnen. Sie war die Tochter des fränkischen Majordomus Pippin von Landen, geb. 626, ward 647 Aebtissin des Klosters zu Nyoel und starb 659. Im Volksglauben galt sie auch wie die altheidnische Göttin Freyja als Schutzheilige der Reisenden, welche ihr zu Ehren die Gertrudsminne tranken, eine Art Gesundheitstrinken.

*** Der Männergesangverein **Börnig** feiert am 5. Mai d. Js. sein viertes Stiftungsfest unter Mitwirkung mehrerer auswärtiger Vereine.

* Vor dem Schwurgericht stand der Specereiwaarenhändler Johann Eichmann aus **Bövinghausen,** wegen wissentlichen Meineides angeklagt. Der Angeklagte hatte in Bövinghausen ein Haus mit Gartenland erworben. An diese Besitzung grenzt Land, das der Zeche „Lothringen" gehört; diese hat es dem Angeklagten gegen einen jährlichen Pachtzins von 10 Mark verpachtet unter der Bedingung, daß er es abzutreten habe, falls die Zeche dasselbe bebauen wolle, es sollte in diesem Falle für das betr. Jahr keine Pacht erhoben werden. Im Anfang des vergangenen Jahres hat nun die Zeche das Grundstück be-

anspruchtund mit dem Bebauen begonnen. Eichmann hatte inzwischen von dem Grundstücke zwei Sechsziger an seinen Miether, den Bergmann Hoffmann, verpachtet. In dem am 22. Juni v. Js. vor dem Amtsgericht Castrop anberaumten Termine hat nun Eichmann eidlich in Abrede gestellt, überhaupt an Hoffman Land verpachtet zu haben. Hoffman ist dann mit seiner Gegenklage abgewiesen worden, hat dann aber den Eichmann wegen Meineides angezeigt. Hoffman bekundet heute und beschwört solches auch, es sei ihm das betreffende Land thatsächlich verpachtet worden; andere Zeugen bestätigen diese Angabe. Die Herren Geschworenen sprachen den Angeklagten des fahrlässigen Meineides schuldig. Das Urtheil lautete auf 1 Jahr Gefängniß

* Es verlautet hier, die Firma Krupp beabsichtige, am Canal bei **Pöppinghausen** ein großes Werk anzulegen. Thatsache ist, daß mit Grundbesitzern Verhandlungen wegen Ankaufs größerer Flächen gepflogen werden.

* **Herne.** Der Bahnarbeiter Arnold Erlei aus Bruch gerieth am Sonntag vor 8 Tagen in einer Wirthschaft beim Kartenspiel in Streit, bei welcher Gelegenheit E. von seinem Gegner einen Stich in den Unterleib erhielt. An den Folgen dieses Stiches ist E. im kath. Krankenhause gestorben. — Durch Sturz erlitt der Bergmann Böckemeier von hier auf Zeche Shamrock einen doppelten Schädelbruch. B. verschied gestern im evangel. Krankenhause. Er hinterläßt Frau und 8 Kinder.

* Bei **Hamme** ist im freien Felde plötzlich ein großer Tagesbruch entstanden. Derselbe liegt im Grubenfelde der Zeche Präsident. Die genannte Zeche hat ihn alsdann durch einen Pallisadenzaun und Drahtseil einfriedigen lassen. Dieser Zaun hat einen Umfang von 22 Metern.

* **Dortmund.** Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses beschloß einstimmig, die geforderte Summe für den Bahnhof in Dortmund zu bewilligen mit der Maßgabe, daß der Neubau thunlichst nach einem die Wünsche der Stadt berücksichtigenden Projekte ausgeführt wird.

* **Wermelskirchen.** Ein echter Solospieler läßt sich, wenn er den „besten" spielen will, durch nichts, was um ihn her vorgeht, stören, das Interesse für „Alte", „Baste" und „Spitze" läßt ihn alles übrige vergessen, und erst, wenn er seine drei bezw. fünf Stiche eingeheimst hat, wendet er sich wieder der Außenwelt zu. Saßen da, so erzählt die „Werm. Ztg.", am verflossenen Samstag in einer hiesigen Wirthschaft mehrere scharfe Solospieler bei ihrer Partie. Da tritt ein Soldat, der Sohn eines der Spieler, ins Zimmer. Der junge Mann war eben mit dem Zuge aus Mörchingen angekommen und wollte seinen Vater in dessen Stammlocal aufsuchen. Die übrigen Gäste begrüßten den jungen Vaterlandsvertheidiger, nur die Spielratzen sehen und hören nichts. Der Soldat setzt sich schließlich neben seinen Vater. Der sieht mit halbem Auge einen Uniformierten neben sich sitzen und fragt, ohne einen Blick von den geliebten Karten zu wenden, in welcher Garnison er stehe. „In Mörchingen," lautete die Antwort. „Ah, da kennen Sie am Ende auch meinen Sohn, den X.?" „Allerdings," antwortete der Soldat, „sogar sehr gut!" Schade, daß in diesem Augenblick eine Lachsalve der übrigen Gäste, die dieser Unterhaltung mit großem Vergnügen gelauscht, den aufmerksamen Vater aus seiner Spielandacht aufrüttelte und ihn veranlaßte, seinen Nebenmann etwas genauer zu betrachten, das Zwiegespräch wäre sonst gewiß noch interessant geworden. Von großer Selbstüberwindung zeugt es immerhin noch, daß der Vater, nachdem er seinen Sprößling erkannt, seinen Solo im Stich ließ und mit ihm heimwärts pilgerte.

* **Barmen.** Die Hofpianoforte-Fabrik Rud. Ibach Sohn hat zu ihren vielen anderen ehrenden Auszeichnungen noch den Hoflieferantentitel der Höfe von Sachsen-Meiningen und von Schwarzburg-Sondershausen erhalten, mit der Befugniß, die Firma mit dem Wappen derselben zieren zu dürfen.

* **Köln.** Vom Kölner Oberlandesgericht ist die Revision des Redacteurs Haubrich im Beleidigungsprozesse Dasbach-Haubrich verworfen worden. Das Urtheil der Trierer Strafkammer auf 1500 Mark Geldbuße ist damit rechtskräftig geworden.

* **Köln.** Im Abort der Milchwirthschaft am Volksgarten wurden ein junger Mann und ein etwa 22jähriges Mädchen, beide mit Schußwunden im Kopfe, aber noch lebend, aufgefunden. Man alarmirte die Feuerwehr, welche die beiden sehr schwer Verletzten nach dem Hospital schaffte. Aus Briefen, die bei beiden gefunden wurden, geht hervor, daß Liebeskummer die Ursache des Selbstmordversuchs ist. Beide sind anscheinend in Hamburg zu Hause.

* **Goch.** Theure Spielkarten hatten sich vier Engländer aus ihre Heimath mitgebracht. Als dieselben am Sonntag Abend in ihrem Hotel mit den Karten spielten, bemerkte ein anwesender Zollbeamter, daß dieselben nicht gestempelt waren. Das Kartenspiel wurde beschlagnahmt und die vier Engländer mußten am nächsten Tage an Strafe und Kosten 157,40 Mk. zahlen.

7) Bericht
über die Verwaltung und den Stand der Gemeindeangelegenheiten des Amtes Castrop pro 1899/1900.

XIId. Gewerbliche Berufsgenossenschaft.

(Ausgenommen die Knappschaftsberufsgenossenschaft.) Es wurden 21 Unfälle in gewerblichen Betrieben gemeldet. In 14 Fällen hat die Verletzung eine Erwerbsverminderung von mehr als 13 Wochen nicht zur Folge gehabt; in 1 Fall ist der Verletzte gestorben, während in den übrigen Fällen eine Erwerbsverminderung von mehr als 13 Wochen und dementsprechende Rentenbewilligung eingetreten ist.

XIIe. Arbeitsnachweis.

Die 1898 eingerichtete Arbeitsnachweisstelle zur unentgeltlichen Vermittelung von Arbeit jeglicher Art wurde im Berichtsjahre von 51 arbeitsuchenden Personen in Anspruch genommen, von denen 48 durch Vermittelung der Stelle Arbeit erhielten, während für 3 Personen Arbeit der gewünschten Art nicht zu beschaffen war. 7 Arbeitgeber suchten durch Vermittelung der Stelle im Ganzen 18 Arbeiter. Leider konnten denselben nur 11 Arbeiter überwiesen werden.

XIIf. Militär-Bureau.

a. Zahl der Militärpflichtigen, welche sich zur Stammrolle anmeldeten 1165 (im Vorjahre 1012), b. Zahl der Militärpflichtigen, welche sich zur Musterung stellten 960 (996), c. Zahl der Militärpflichtigen, welche sich zur Aushebung stellten 523 (493), d dem Landsturm wurden überwiesen 147 (147), e. der Ersatz-Reserve 113 (121), f. ausgemustert wurden 16 (16), g. eingestellt 236 (161), h. als vom Militär entlassen gelangten zur Anmeldung 119 (115), i. Reclamationen gegen die Einstellung wurden eingebracht 46 (53), k. Anträge auf Zurückstellung für den Fall einer Mobilmachung 2 (3), l. Anträge auf vorzeitige Entlassung 3 (4), m. als unsichere Heerespflichtige wurden behandelt 4 (1).

XIIg. In den preußischen Unterthanen-Verband wurden aufgenommen 2 Russen, 1 Baier, 1 Niederländer, 1 Amerikaner.

XIII. Polen, Masuren und Ausländer waren bei der letzten Personenstandsaufnahme, im Nov. 1900, im Bezirk wohnhaft:

Bezeichnung der Ausländer pp.	Zahl der Arbeiter: die ihre Familien hier haben	die ihre Familien nicht hier haben	welche unverheirathet sind	Sa. der Männer	Frauen: verheirathete	Frauen: unverheirathete	Kinder: schulpflichtige	Kinder: nicht schulpflichtige	Gesammt-Summa	Spalten 5 bis 9
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Russische Polen		888	291	1168	2847	875	156	704	1184	5266
Masuren		119	19	78	216	114	19	94	142	585
Italiener		10	13	11	34	9	—	4	13	60
Oesterreicher Böhmen Galizier		391	60	422	873	385	38	354	438	2068
Dänen	1				1					3
Holländer	2				2	1			1	6
Russen	17	—	—	61	87	13	2	14	25	141
Engländer	—	9	—	1	1	—	—	—	—	1
Schweizer	1	1	1	2	3	—	1	—	—	6
Summa	1430	393	1746	3569	1408	217	1150	1804	8143	

Neues aus China.

China-Invaliden haben wir schon in recht reichlicher Zahl. Einer Mittheilung des Kriegsministeriums zufolge ist der Dampfer „Kiautschau" mit neuen Invaliden nach Europa unterwegs. Er traf mit den aus Ostasien heimkehrenden Dienstunbrauchbaren (6 Offizieren und 215 Mannschaften) am 10. März in Singapore ein und setzte am 12. März seine Reise fort.

Neues aus Südafrika.

Der am 13. abgehaltene Ministerrath beschloß, nach zuverlässiger Quelle, weitergehende Zugeständnisse den Boeren gegenüber Sir Alfred Milner zu übermitteln unter der Bedingung, daß ein sofortiger Friedensschluß herbeigeführt werde. Die Ursache dieses Nachgebens ist eine plötzlich drohende Wendung der Situation in Ostasien, die akute Spannung der russisch-japanischen Beziehungen.

Ueber die Ausbreitung der Pest, die ebenfalls die Neigung zum baldigen Friedensschluß zu verstärken scheint, wird unter dem 12. gemeldet: Aus Kapstadt wird berichtet: Die Pest greift immer weiter um sich. Gestern sind 15 neue Pestfälle festgestellt worden. 87 Personen stehen unter ärztlicher Beobachtung. Zwei Eingeborene starben auf offener Straße. Die Seuche dringt nunmehr auch in die höheren Klassen der Bevölkerung.

Vermischte Nachrichten.

* (Für Brautleute zur Nachahmung.) Eine höchst originelle Anzeige seiner bevorstehenden Vermählung sandte kürzlich ein oberschlesischer Kaufmann seinen Geschäftsfreunden zu. Er entschuldigte sich zunächst, daß er seine Lieferanten nicht einladen könne, da „aus Rücksichten auf den Herrn Schwiegervater die Hochzeit nur im kleinen Familienkreise veranstaltet werde," und fuhr dann wörtlich fort: „Sollten Sie mir ein Geschenk zukommen lassen, so bitte ich Sie, dies in Kasse zu thun, und mir mitzutheilen, wie viel ich von der Faktura kürzen kann." Entschieden eine zarte Art, die Leute an ihre Verpflichtungen zu erinnern.

Civilstand des Amtes Castrop
vom 11. bis 13. März 1901.

Geburten.

Ein Sohn: Bergm. Joseph Reitmann, Habinghorst. Bergmann Andreas Sctina, Habinghorst. Bergmann Paul Pleterski, G.-Sodingen. Bergm. Adam Stempel, Rauxel. Bergm. Carl Rybosch, Habinghorst. Arzt Doctor med. Bernhard Bording, G.-Sodingen. Maurer Bertram Kaltherberg. Bergm. Anton Kury. Zechenschmied Diedrich Schluader, Habinghorst. Bergmann Hermann Böckenkamp. Bergm. Valentin Zupancic, Börnig.

Eine Tochter: Berginvalide Eduard Drenhaus, G.-Sodingen. Bergm. Gustav Adolph Nöther, Rauxel. Wirth Hermann Horsthemke, Obercastrop. Bergm. Caspar Kunst, Bövinghausen. Bergm. Johann Gladczak, Obercastrop. Bergm. Wilhelm Kuhlmann, Habinghorst. Schuhmacher Johann Ponwitz. Bergm. Gottlieb Bartuszewicz, Behringhausen. Bergm. Ignatz Poszywala.

Aufgebote.

Bergm. Stephan Korbusch und gewerbl. Elisabeth Becker, Holthausen. Bergm. Hermann Wistmeier, Obercastrop und Dienstmagd Pauline Förster, Langendreerholz. Bergm. Balduin Kosel und gewerbl. Auguste Klatt, Habinghorst.

Heirathen.

Bergm. Joseph Mikolajczak und gewerbl. Agnes Tyrakowski.

Sterbefälle.

Berginvalide Franz Blaszkiewicz, Holthausen, 50 Jahre. Ehefrau Elisabeth Meinert geb. Zelle, 72 Jahre. Anna Schnier, 1 Jahr. Joseph Ocepek, Börnig, 30 Minuten. Hugo Heinrich Borgmann, Habinghorst, 8 Monate. Bergm. Heinrich Ebbesmeier, Rauxel, 45 Jahre.

Foulard-Seid.-Robe M. 13.80

und höher — 14 Meter! porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide" von 85 Pf. bis 18.65 p. Meter.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant [k. u. k. Hofl.] **Zürich.**

Castrop. A. G. Weinberg, Castrop.

Fernsprecher 66.

Empfang sämmtlicher

Neuheiten f. Frühjahr u. Sommer

in überraschend großer Auswahl sind eingetroffen.

Uebernahme ganzer Wohnungs-Einrichtungen.

40 Modell-Zimmer.

Zweites Blatt.

Für die Redaction verantwortlich: Heinrich Schmitz in Castrop.

Castroper Zeitung.

Nummer 32.

Druck und Verlag der Ph. Culbart'schen Druckerei (Inh.: H. Schmitz).

Amtl. Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund und amtl. Organ für die Aemter Castrop und Mengede.

(:) Rückblick auf die Woche.

Das Familienfest des Hauses Wittelsbach, das die kunstfrohe Residenz an der Isar in der verflossenen Woche feierte, beherrschte die gesammte innere Politik. Den Glückwünschen, die der baierische Bruderstamm dem Prinzregenten Luitpold zum 80. Geburtstage entgegenbrachte, hat sich das gesammte deutsche Volk in allen Gauen des gemeinsamen Vaterlandes in aufrichtiger Freude angeschlossen. Der Geburtstag des baierischen Staatsoberhaupts war eine deutsche Familienfeier, so recht geeignet, die Beziehungen zwischen Nord und Süd, zwischen den deutschen Stämmen enger zu schürzen. Nicht immer finden in der Gegenwart Kundgebungen von Allerhöchsten Stellen den Beifall des gesammten Volkes; die Erinnerung an den Thronwechsel in England überhebt uns der Nothwendigkeit, dieses im einzelnen auszuführen. Im vorliegenden Falle hat der Telegrammwechsel zwischen unserm an das Krankenbett gefesselten Kaiser und seinem erhabenen Bundesfürsten am Isarstrande jubelnden Beifall in der gesammten deutschen Nation erweckt. Und wenn die Zeitungen heute melden, daß der Kronprinz des deutschen Reichs, der in Vertretung seines kaiserlichen Vaters nach München eilte, dort mit herzlichen Kundgebungen empfangen worden ist, so darf der baierische Jubelgreis gewiß sein, daß derselbe laute Jubel auch ihm entgegentönen wird, wenn er demnächst Berlin seinen Besuch abstatten sollte.

Eine besondere politische Bedeutung hat das Fest in München durch die Anwesenheit des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich erhalten. Wenn es auch in erster Linie dynastische Beziehungen waren, die den Kaiser Franz veranlaßten, seinem treuen Freunde zum 80. Geburtstage einen Besuch abzustatten, so ist dieser Besuch andererseits zweifellos eine erneute Bethätigung der Unerschütterlichkeit des Dreibundes. Allerdings fehlte es in den letzten Tagen nicht an Stimmen, die darauf hinwiesen, daß durch den Kabinetswechsel in Italien eine dreibundfeindliche Strömung sich in Rom bemerkbar mache. Der Minister des Auswärtigen, Prinetti, soll durchaus ein Gegner des Dreibundes sein und diese Gegnerschaft sollte neue Nahrung gefunden haben in den schutzzöllnerischen Bestrebungen des deutschen Reichskanzlers. Also konnte man in den letzten Tagen regelmäßig in den Blättern des Freihandels lesen. Wir halten derartige Schreibereien für eine nichtsnutzige Treiberei und erblicken eine Bestätigung dafür in den herzlichen Beziehungen, die gerade in letzter Zeit zwischen den Staatsoberhäuptern der Dreibundmächte zum Ausdruck gekommen sind.

Als vor nunmehr bald 15 Jahren der Prinzregent Luitpold nach der Tragödie am Sternberger See zur Führung der Staatsgeschäfte berufen ward, waren die Verhältnisse überaus schwierig, das baierische Volk hing mit innigster Liebe an seinem unglücklich dahingeschiedenen Ludwig II., und naturgemäß brachte es ein gewisses Mißtrauen seinem Nachfolger entgegen. Prinz Luitpold hat es verstanden, dieses Mißtrauen zu bekämpfen. Er hat sich alle Zeit als Vater des Vaterlandes gezeigt, er hat auch allezeit in fester Treue zu Kaiser und Reich gestanden, und wenn in diesen Tagen die gesammte Nation ihm zujubelte, so war dieser Jubel das Ergebniß einer 15jährigen pflichttreuen, hingebenden und weisen Regierung, und mit vollem Herzen stimmt das deutsche Volk in den Glückwunsch ein, der ihm am 12. März von Berliner amtlicher Stelle entgegengebracht wurde und der in die Worte ausklang: „Gott erhalte Seine Königliche Hoheit den Prinzen noch lange in jener Frische und Kraft, die den 80jährigen auszeichnet und segne auch fernerhin seine weise und glückliche Regierung."

Von der festlich geschmückten Isarstadt wendet sich der Blick nach dem alten Kaiserschlosse in Berlin, wo zur Zeit noch der Kaiser an das Krankenbett gefesselt ist. Gar trübe und bange Tage waren es, die das deutsche Volk mit der kaiserlichen Familie in der verflossenen Woche durchlebt hat. Das Herz krampft sich in dem Gedanken zusammen, daß der Zwischenfall von Bremen gar leicht schlimmere Folgen hätte haben können. Der Wurf eines Irrsinnigen, der unsern Kaiser in dem Augenblick traf, als er vom Bremer Rathskeller nach dem Bahnhof fuhr, um die Rückreise nach Berlin anzutreten, war keineswegs so unbedeutend, wie der Zeitungsleser glauben möchte. Augenzeugen wissen zu erzählen, daß der Blutverlust ein ganz erheblicher gewesen ist, und daß die Wunde nur deshalb nicht genäht wurde, weil der zur Behandlung hinzugezogene Professor von Bergmann eine Eiterung befürchtete. Gottes Hand hat auch hier alles zum besten gewendet, der Heilungsprozeß nimmt einen normalen Verlauf, und wir hoffen, daß in wenigen Tagen schon der Kaiser das Krankenlager wird verlassen können. Hoffen wir, daß dieser Zwischenfall die Beziehungen zwischen dem Kaiser und seinem Volke enger schürzen wird.

Auf dem Gebiete der äußeren Politik sind Thatsachen von besonderer Wichtigkeit nicht zu melden. In Ostasien sind die Verwickelungen noch immer nicht gelöst. Das Sonderabkommen zwischen Rußland und der chinesischen Regierung ist in Folge der Intervention der Mächte nicht zum Abschluß gelangt, andererfalls aber ist die betrübende Thatsache zu verzeichnen, daß auch die Friedensverhandlungen nicht vom Flecke kommen. Genau wie am ersten Tage der chinesischen Wirren befleißigen sich die chinesischen Machthaber, durch Verstellung und durch falsche Mittheilungen die europäischen Mächte zu nasführen. Die ganze Aktion ist in das Stadium der Versumpfung gerathen, und es läßt sich nicht absehen, wann wir zu einem befriedigenden Abschluß gelangen werden. Die deutsche Regierung hat deshalb sich genöthigt gesehen, einen zweiten Nachtragsetat einzubringen, in dem rund 120 Millionen für unsere Chinaexpedition gefordert werden. Ebenso unklar wie in China ist auch die Lage in Ostafrika, weil die englische Presse fortlaufend falsche Nachrichten in die Welt setzt. Zur Zeit ist viel von Friedensverhandlungen die Rede, die zwischen Kitchener und dem Boerenführer Botha gepflogen werden sollen. Wir bezweifeln die Richtigkeit dieser Meldungen, da die Umgebung des Präsidenten Krüger nichts davon weiß.

Parlamentarischer Wochenbericht.

Die parlamentarische Woche hat die Etatberathungen im Reichstage nahezu zum Abschluß gebracht. Der Militäretat sowie der Etat der kaiserlichen Marine wurden in zweiter Lesung mühelos beendet, der letztere, der sonst eine ganze Woche in Anspruch genommen hat, wurde in einer kurzen Sitzung mühelos durchgeführt. Am Dienstag ist nun auch der Etat des Reichseisenbahnamts in zweiter Lesung beendigt worden, sodaß nur noch einige Reste ausstehen. Mit Beginn nächster Woche kann der Reichstag die 3. Lesung des Etats beginnen, die auch nur wenige Tage in Anspruch nehmen dürfte, sodaß am Donnerstag oder Freitag bereits die Osterferien eintreten können. Die Hoffnung, daß die Reichstagssession diesmal nicht lange dauern werde, ist gründlich durchkreuzt worden. Die wichtigsten Vorlagen harren noch ihrer Erledigung. Hierzu gehört vor allem die Chinavorlage Nr. 2, die Seemannsordnung, die beiden Vorlagen betr. das Urheber- und Verlagsrecht, die Novelle zum Weingesetz, das am 11. d. Mts. eingegangene Saccharingesetz, die Novelle zum Militärpensionsgesetz und manches andere. Diese Vorlagen haben erst zum geringsten Theile die Kommission beschäftigt, werden also dem Reichstage noch viel Arbeit machen. Da der neue Zolltarif erst noch den Bundesregierungen zur Begutachtung vorgelegt werden soll und zweifellos noch einer Ausschußberathung unterworfen werden wird, so ist es sehr unwahrscheinlich, daß er noch vor den Pfingstferien an den Reichstag gelangen kann. So ist denn mit Sicherheit auch diesmal darauf zu rechnen, daß die Reichstagssession sich bis in den Hochsommer ausdehnen wird, und keine Gewähr dafür geboten, daß der neue Zolltarif rechtzeitig unter Dach und Fach gebracht wird.

Vermischte Nachrichten.

* Wie „König" Stumm herrschte, wird in der „Voss. Ztg." an einem Beispiel dargethan. Als Stumm eines Tages hinterbracht worden war, ein Bierbrauer in Neunkirchen habe die Tochter eines Oberlehrers, der in dem rheinischen Oldenburg an der Spitze der fortschrittlichen Bewegung stand, als Gesellschafterin seiner Frau verpflichtet, erschien alsbald ein Stumm'scher Beamter in der Wohnung des Brauers mit der Botschaft: „Morgen früh um 10 Uhr ist der Herr Geheimer Kommerzienrath für Sie zu sprechen." Der Brauer stellte sich auch pünktlich ein, und nun fuhr der Zwingherr ihn an: „An dem Tage, an dem das Mädchen Ihr Haus betritt, lasse ich sämmtliche 147 Wirthschaften, die Ihr Bier verzapfen, ans schwarze Brett schlagen. Haben Sie mich verstanden?" — Das unschuldige junge Mädchen kam um ihre Stelle als Gesellschafterin.

Schöffengericht zu Castrop.

Sitzung vom 13. März 1901.

1. Der Bergmann Adolf Küas, der Bergmann Ignatz Burda und der Bergmann Nicolaus Stachowiak, sämmtlich hier in Haft, werden wegen Landstreicherei zu einer Haftstrafe von je 14 Tagen verurtheilt, dagegen von der Anklage des Hausfriedensbruchs freigesprochen. Da ihnen die Untersuchungshaft angerechnet wird, werden sie auf freien Fuß gesetzt.

2. Der Bergm. Johann Bonkhoff von Bövinghausen wird von der Anklage der Bedrohung freigesprochen.

3. Der Bergm. Ludwig Hölscher von der Cottenburg erhält wegen Beleidigung eine Geldstrafe von 50 Mk. eventl. 10 Tage Gefängniß und wegen Körperverletzung 20 Mk. eventl. 4 Tage Gefängniß, wird dagegen von der weiteren Anklage des Hausfriedensbruchs freigesprochen.

4. Der Arbeiter Heinrich Winkelmann von Rauxel, welcher sich der Unterhaltungspflicht seiner Familie entzogen hatte, wird wegen strafbaren Müßigganges zu einer Haftstrafe von 3 Tagen verurtheilt.

5. Gegen den Schlosser Stanislaus Gajewski von Mengede, welcher gegen einen richterlichen Strafbefehl Einspruch eingelegt hatte, wird wegen Gewerbevergehens zu einer Geldstrafe von 10 Mark eventl. zu 2 Tagen Haft verurtheilt.

6. Der Arbeiter Franz Roszek von Mengede, welcher wegen Diebstahls angeklagt ist, wird mangels Beweises freigesprochen.

7. Eine Geldstrafe von 5 Mark bezw. einen Tag Haft erhielt der Schlepper Johann Mulewski von Sodingen, weil er es unterlassen hat, die Anmeldung zur Militär-Stammrolle rechtzeitig zu bewirken.

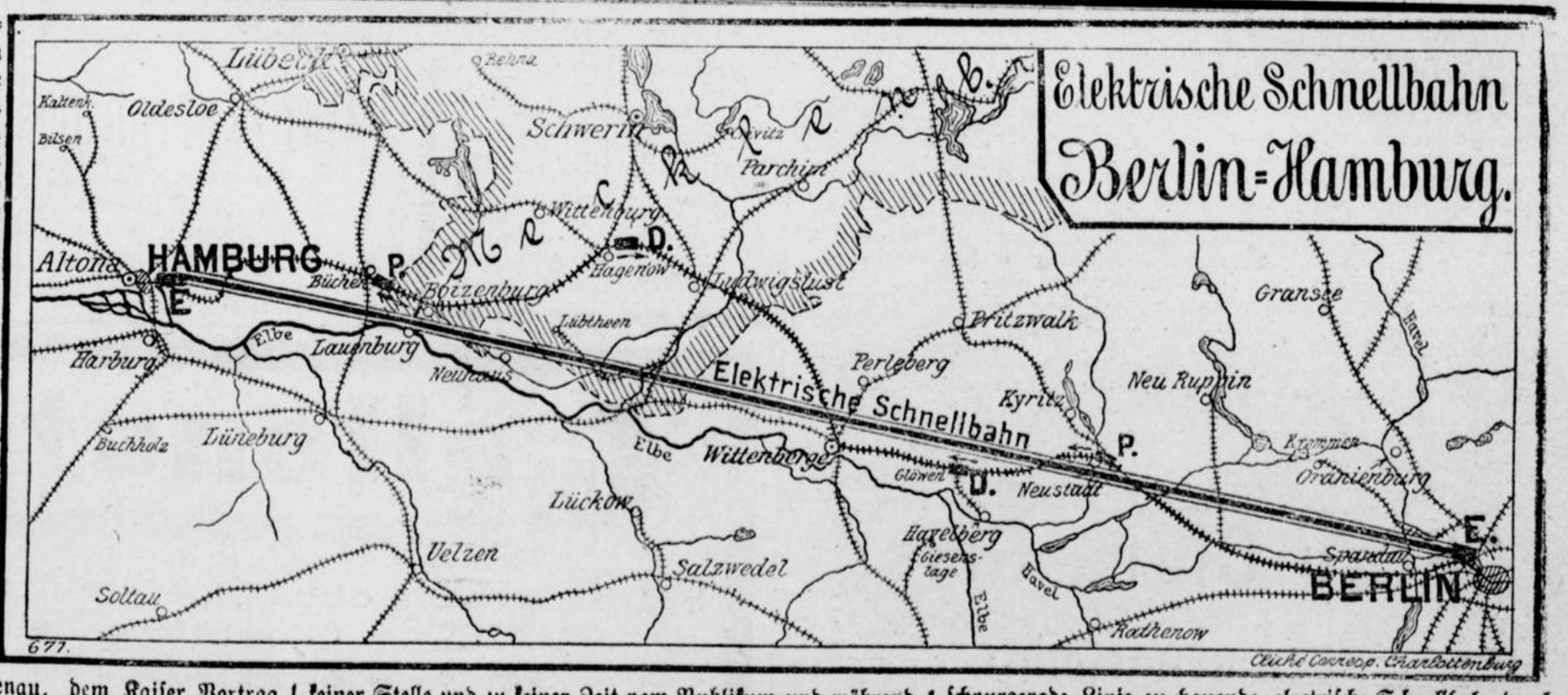
8. Wegen Uebertretung des Feld- und Forstpolizeigesetzes werden die Ehefrau Müller von Grimberg, die Haushälterin Martha Launer von Münsterberg, die Ehefrau Paul Rudolf von Marxloh, die Ehefrau Karl Schnabel von Mengede, die Ehefrau Joseph Kikawa von Mengede und die Ehefrau Maria Sejk von Marxloh in eine Geldstrafe von 1 Mk. eventl. zu einem Tage Haft verurtheilt, dagegen werden der Bergm. Max Krause von Mengede und die Schülerin Anna Müller von Grimberg von derselben Anklage freigesprochen.

9. Drei Mark Geldstrafe eventl. 1 Tag Haft erhielten a) der Bergm. Johann Prasnikar, b) der Bergm. Louis Holscher, c) der Bergm. Michael Smoleikar, d) dessen Ehefrau, e) der Bergm. August Schubert, f) dessen Ehefrau, g) der Bergm. Heinrich Adler, h) dessen Ehefrau, i) der Bergm. Franz Paulie, sämmtlich von der Cottenburg, während die Ehefrau Bergmann Louis Holscher von der Cottenburg, die Eheleute Friedrich Buddemeier ebendaher, der Bergm. Paul Paulie und die Klara Bergmann von der Cottenburg freigesprochen wurden. Sämmtliche Angeklagte hatten ein polizeiliches Strafmandat erhalten, gegen welches sie auf gerichtliche Entscheidung angetragen hatten.

10. Der Bergm. Theodor Lepkewitz von Bövinghausen wird wegen Diebstahls zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt.

11. Wegen Uebertretung der Reg.-Pol.-Verordnung v. 5. 2. 1894 erhielt der Knecht Heinrich Mehlmann von Dortmund eine Geldstrafe von 2 Mk. eventl. 1 Tag Haft.

12. Der Maurer Friedrich Bath von Wickede-Asseln wird wegen Diebstahls zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten verurtheilt.



Elektrisch betriebene Schnellzüge zwischen den europäischen Hauptstädten, das ist das neueste Ideal unserer hastenden Zeit. Jetzt werden schon Probefahrten auf der Versuchsstrecke der Firma Siemens und Halske in Groß-Lichterfelde unternommen. Da von dieser Firma die Einrichtung electrischer Schnellzüge geplant wird, die in einer Stunde bis zu 200 Km. zurücklegen sollen, so werden nach dieser Richtung hin auf der Strecke, die sich bis zur Zehlendorfer Grenze hinzieht, eingehende Versuche gemacht. Besonders handelt es sich darum, für die kolossal schnelle Drehung der Räder die nöthigen technischen Einrichtungen herzustellen.

Vor kurzem hat bekanntlich über die Frage solcher Schnellbahnen zwischen den Hauptstädten der General-Director der Allgemeinen Electricitäts-Gesellschaft, Geheimrath Rathenau, dem Kaiser Vortrag gehalten, der sich außerordentlich lebhaft für die Sache interessirt. Nunmehr werden Einzelheiten über das Project der Herstellung einer Schnellbahn Berlin-Hamburg bekannt, auf Grund deren wir unsern Lesern beistehend eine interessante Karte geben.

Auf Grund umfassender Studien ist man zu dem Resultat gelangt, daß sich für die electrische Schnellbahn eine Mindestgeschwindigkeit von 200 Km. pro Stunde durchführen läßt. Bei Anwendung electrischer Kraft ist eine Umwandlung von horizontaler Kolbenbewegung in die rotirende Bewegung der Räder nicht mehr nothwendig, sondern es kann alsbald die rotirende Bewegung des Motors auf die Achse des Wagens übertragen oder die Motorachse gleichzeitig Wachsenachse werden. Bei einer Schnellbahn, so wird in einer von dem Baurath Philippi und Griebel herausgegebenen Broschüre dargelegt, könne von irgend einem Niveauübergang keine Rede sein; sie muß über oder unter allen vorhandenen Bahnen, Straßen, Wegen und Canälen durchgeführt werden. Die rasche Aufeinanderfolge von Zügen größter Geschwindigkeit mit nur 6 Minuten Pause bedingt, daß der Bahnkörper an keiner Stelle und zu keiner Zeit vom Publikum und während des Betriebes die in Benutzung befindlichen Geleise betreten werden dürfen. Es ergibt sich hieraus die weitere Nothwendigkeit, daß die Bahn dreigleisig hergestellt werden muß. Zur Erzielung größtmöglichster Sicherheit sind Weichen überhaupt zu vermeiden.

Für eine zunächst geplante Schnellbahn Berlin-Hamburg ist folgendes Programm aufgestellt: Die Schnellbahn wird von einem unmittelbar vor der Stadt Berlin gelegenen Punkte nach einem unmittelbar vor der Stadt Hamburg gelegenen Punkte ausgeführt. Die Länge dieser Linie beträgt rund 250 Km. Von diesen Endpunkten aus wird eine Verbindung hergestellt mit den in beiden Städten bereits projectirten Untergrund-, Unterpflaster- oder Hochbahnen. Die Herstellung der Schnellbahnanlage Berlin-Hamburg würde nach einem Kostenanschlag der Herren Philippi und Griebel hundertvierzig Millionen Mark erfordern.

Wie außerordentlich die Fahrt Berlin-Hamburg gegenüber der gegenwärtigen durch eine solche Schnellbahn geschleunigt und zeitlich abgekürzt wird, geht aus unserer beistehenden Karte hervor. Wir haben in derselben die fast in schnurgerade Linie zu bauende electrische Schnellbahn durch eine starke Linie mit feine Seitenlinien dargestellt. Auf der bisherigen Eisenbahnlinie Berlin-Hamburg sind nun diejenigen Punkte für die D-Züge und die Personenzüge (P) durch kleine Rechtecke markirt, an welchen sich die Züge 5/4 Stunden nach Abgang von Berlin bezw. von Hamburg befinden, während der electrische Schnellbahnzug dann, also nach 5/4 stündiger Fahrzeit, seinen Bestimmungsort bereits erreicht hat. Ließe man von Berlin alle drei Züge (E — electrischer Schnellbahanzug, D — D-Zug und P — Personenzug) gleichzeitig nach Hamburg abgehen, so befände sich der Personenzug nach 5/4 Stunden bei Neustadt an der Dosse, der D-Zug bei Glöven und der electrische Schnellbahnzug bereits in Hamburg. Umgekehrt, ließe man drei Züge dieser Gattung gleichzeitig von Hamburg nach Berlin abfahren, so wäre der electrische Schnellbahnzug bereits in Berlin, wenn der D-Zug eben Hagenow passirt hat und der Personenzug Büchen.

Diese kleine Zusammenstellung läßt erkennen, welche ungeheure Umwälzung im Fernverkehr zwischen Hauptstädten die Einrichtung solcher electrischen Schnellzüge herbeiführen wird.

Frühjahrs-Kontrol-Versammlungen 1901

im Landwehrbezirk II Dortmund.

Die Mannschaften des Beurlaubtenstandes der nachbezeichneten Jahresklassen haben sich an den einzelnen Tagen auf den angegebenen Plätzen wie folgt zu gestellen:

Castrop. Sämmtliche Gemeinden des Amtes Castrop.

Kontrolplatz: Germanenhügel bei der Wirthschaft Baerwolf in Castrop. Sonnabend 27. April., Vormittags 8½ Uhr. Die Mannschaften der Prov.-Inf. der Jahresklassen 1888—1892. Anfangsbuchstaben des Namens A—K einschließlich. Sonnabend 27. April, Vormittags 9½ Uhr. Die Mannschaften der Prov.-Inf. derselben Jahresklassen. Anfangsbuchstaben des Namens L—Z einschließlich. Sonnabend 27. April, Vorm. 10½ Uhr. Die Mannschaften der Prov.-Inf. der Jahresklassen 1893—1895. Anfangsbuchstaben des Namens A—K einschließlich. Sonnabend 27. April, Vormittags 11½ Uhr. Die Mannschaften der Prov.-Inf. derselben Jahresklassen. Anfangsbuchstaben des Namens L—Z einschließlich. Sonnabend 27. April, Vormittags 2 und 3 Uhr. Die Belegschaft der Zeche „Erin" auf dem Platz an der Zeche „Erin". Montag 29. April, Vormittags 8½ Uhr. Die Mannschaften der Prov.-Inf. der Jahresklassen 1896—1900. Anfangsbuchstaben des Namens A—K einschließlich. Montag 29. April, Vormittags 9½ Uhr. Die Mannschaften derselben Jahresklassen. Anfangsbuchstaben des Namens L—Z einschließlich. Montag 29. April, Vormittags 10½ Uhr. Die Mannschaften der Garde, Verkehrstruppen, Jäger und Kavallerie. Montag 29. April, Vormittags 11½ Uhr. Die Mannschaften der Feld- und Fußartillerie. Montag 29. April, Nachmittags 1½ Uhr. Der Rest der Spezialwaffen. Montag 29. April, Nachmittags 2½ Uhr. Ersatzreservisten der Jahresklassen 1888—1891. Dienstag 30. April, Vormittags 8½ Uhr. Ersatzreservisten der Jahresklassen 1892—1894. Dienstag 30. April, Vorm. 9½ Uhr. Ersatzreservisten der Jahresklassen 1895—1896. Dienstag 30. April, Vormittags 10½ Uhr. Ersatzreservisten der Jahresklassen 1897—1900.

Mengede. Sämmtliche Gemeinden des Amtes Mengede.

Kontrolplatz: Platz vor dem Stationsgebäude in Mengede.

Montag 22. April. Vorm. 8¾ Uhr. Die Mannschaften der Prov.-Inf. der Jahresklassen 1888—1895. Montag 22. April, Vorm. 9¾ Uhr. Die Mannschaften der Prov.-Inf. der Jahresklassen 1896—1900, sowie Ersatzreservisten der Jahresklassen 1888—1891. Montag 22. April, Vorm. 10¾ Uhr. Die Mannschaften der Ersatzreservisten der Jahresklassen 1892—1900. Montag 22. April, Vorm. 11¾ Uhr. Die Mannschaften der Garde, Spezialwaffen und Verkehrstruppen.

Lütgendortmund. Sämmtliche Gemeinden des Amtes Lütgendortmund.

Kontrolplatz: Marktplatz in Lütgendortmund.

Donnerstag 25. April, Vorm. 8 Uhr. Die Mannschaften der Prov.-Inf. der Jahresklassen 1888—1891. Donnerstag 25. April, Vorm. 9 Uhr. Die Mannschaften der Prov.-Inf. der Jahresklassen 1892—1894. Donnerstag 25. April, Vorm. 10 Uhr. Die Mannschaften der Prov.-Inf. der Jahresklassen 1895 bis 1896. Donnerstag 25. April, Vorm. 11 Uhr. Die Mannschaften der Prov.-Inf. der Jahresklassen 1897—1900. Donnerstag 25. April, Nachm. 1½ Uhr. Die Mannschaften der Garde, Train, Verkehrstruppen, Oekonomie-Handwerker, Sanitäts- und Veterinärpersonal, Büchsenmacher, Arbeitssoldaten und Militärbäcker. Freitag 26. April, Vorm. 8 Uhr. Der Rest der Spezialwaffen. Freitag 26. April, Vorm. 9 Uhr. Ersatzreservisten der Jahresklassen 1888—1892. Freitag 26. April, Vorm. 10 Uhr. Ersatzreservisten der Jahresklassen 1893—1895. Freitag 26. April, Vorm. 11 Uhr. Ersatzreservisten der Jahresklassen 1896—1900.

Allgemeine Bestimmungen über die Kontrol-Versammlungen.

1. Die Mannschaften haben in ordentlichem, sauberem Anzuge zu erscheinen und die Führungszeugnisse und Militärpässe nebst vorgeklebter Kriegsbeorderung oder Paßnotiz mitzubringen. 2. Jeder zu den Kontrolversammlungen berufene Mann des Beurlaubtenstandes steht für den ganzen Tag, an welchem diejenige Kontrolversammlung stattfindet, zu welcher er zu erscheinen verpflichtet ist, unter den Militär-Gesetzen. Nichtbefolgung der Berufung zur Kontrolversammlung sowie auch Unpünktlichkeit bei der Gestellung wird bestraft. 3. Zu welcher Jahresklasse ein jeder Mann gehört, ist auf dem Deckel des Militärpasses zu ersehen. Unter „Spezialwaffen" sind diejenigen Mannschaften zu verstehen, welche bei den Provinzial-Jägern, der Kavallerie, Feld- und Fuß-Artillerie, den Pionieren, dem Train, der Marine oder als Oekonomie-Handwerker gedient haben, ferner das Sanitäts- und Veterinär-Personal, die als Militärbäcker, Krankenträger, Büchsenmachergehülfen, Krankenwärter und als Zahlmeister-Aspiranten ausgebildeten Mannschaften aller Waffen (ausschl. Garde) und die Arbeitssoldaten. Unter „Verkehrstruppen" sind zu verstehen Eisenbahn-, Luftschiffer- und Telegraphentruppen. — Invaliden-Prüflinge (Superrevidenden) sind diejenigen Mannschaften, welche auf Reclamation, sowie solche Mannschaften, welche wegen Dienstuntauglichkeit, als zeitig Halbinvalide oder wegen vor ihrer Dienstzeit begangener Verbrechen oder Vergehen vor Ablauf ihrer Dienstzeit entlassen worden sind und über die noch keine endgültige Entscheidung getroffen ist. 4. Diejenigen Mannschaften, die bei der Kavallerie gedient haben, aber zur Reserve des Trains entlassen sind, stellen sich zu der für den Train befohlenen Kontrolversammlung. 5. Wer von der Gestellung zur Kontrolversammlung dringender häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse halber befreit zu sein wünscht, hat dem Hauptmeldeamt ein bezügliches Gesuch, unter Beifügung obrigkeitlicher Bescheinigungen oder sonstiger glaubwürdiger Atteste, baldigst vorzulegen. Auch wer an einem anderen als an dem für ihn bestimmten Tage sich zu gestellen wünscht, hat ein diesbezügliches Gesuch einzureichen. Wer durch Krankheit oder dringende Geschäfte, welche so unvorhergesehen eintreten, daß ein Befreiungsgesuch nicht mehr eingereicht werden kann, von der Theilnahme an der Kontrolversammlung abgehalten wird, muß vorher oder spätestens zur Stunde derselben durch eine Bescheinigung der Orts- oder Polizeibehörde entschuldigt werden. Eigenmächtige Gestellung zu einer andern Kontrolversammlung wird bestraft.

Dortmund, März 1901.

Königliches Bezirkskommando II Dortmund.

Frau Clara Geis,

„Graf Schwerin", Cottenburg 17a.

Blumengeschäft.

Bindereien jeder Art in Bouquets und Kränzen.

Reichhaltige Auswahl in künstlichen Kränzen, blühenden und Blattpflanzen.

Samenhandlung.

Garantirt keimfähiger Samen von nur besten Sorten.

Schöner stolzer **Schnurrbart!** Die Zierde eines jeden Herrn.

Kuhlmanns berühmte **Bartpasta** Zeit.

Garantie: Unschädlich. à Dose 3 Mark per Nachnahme.

Briefmarken nehme in Zahlung.

Wer an **Haarausfall, Schuppen, (Schinnen) leidet**, und wieder kräftigen und gesunden Haarwuchs erlangen will, wende sich vertrauensvoll an

Karl Kuhlmann,

Specialist für Haar- und Bartpflege, **Düsseldorf.**

Druckſachen aller Art liefert schnell und billig **Ph. Culbart.**

Der

Schuhwaaren-

Ausverkauf

dauert nur noch **wenige Tage** und gebe meine **sämmtlichen Schuhwaaren** bis zum 1. April bei dem

kleinsten Nutzen

ab.

Vom 1. April befindet sich mein Geschäft im Hause des Herrn **W. Dreckmann,**

Widumerstrasse 27c.

Herm. Klöster,

Schuhmachermeister, Castrop.

Emaille - Waaren. Enorm billig. Emaille-Waaren.

Infolge der eminenten Vorzüge des der „Süderland-Fahrradfabrik" gesetzlich geschützten und patentirten Antrieblagers habe ich mich entschlossen, demnächst nur Räder mit diesem Lager zu führen u. von heute ab sämmtliche noch vorräthigen Räder zu bedeutend herabgesetztem Preise zu verkaufen.

Heerde. Grosse Auswahl. Heerde.

Süderland 12 schnellstes Rad der Welt.

Fritz Klein, Castrop,

Münsterstraße 21b.

Heerde. Enorm billig. Heerde.

Special-Reparatur-Werkstatt für **Fahrräder und Nähmaschinen.**

Emaille - Waaren. Grosse Auswahl. Emaille - Waaren.

---

20 000 rothe Betten

wurd. vers., ein Beweis, wie beliebt m. **Betten** sind. Ober-, Unterbett u. Kissen 12½, **prachtv. Hotel-Betten** nur 17½, **Herrschafts-Betten** 22½ Mk. Preisliste gratis. Nichtpass. zahle Betr. retour.

A. Kirschberg, Leipzig 36.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 30. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u. Sexual-System.

Freie Zusendung für 1 Mark in Briefmarken.

Curt Röber, Braunschweig.

Zahntechnisches Atelier

Bernhard Busemeier

Castrop, Widumerstr. neben der Sparkasse.

Schmerzl. Zahnoperationen, Nervtödten, Blombiren künstl. Gebisse. Garantie für gutes Sitzen.

Beste rothe Rauschalen-

Pflanzkartoffeln

sind fortwährend zu haben.

P. J. Slooten,

Straelen, Rhld.

Reichthum, Glück d. Heirath.

Aufn. umsonst. Auswahl Liste vers. w. Rückp. beil. Fortuna, Langenberg Rhl.



Den geehrten Bewohnern von **Castrop** und **Umgegend** die ergebene Mittheilung, daß ich mich vom heutigen Tage an ein

Fracht-Fuhrwerk

zugelegt habe und halte mich bei vorkommenden Fuhren bestens empfohlen.

Achtungsvoll

Anton Zimmermann,

Castrop, Schulstr. Nr. 3.

W. Wagener

Herren- u. Damenfriseur,

Wittenerstr. 37, Castrop. neb. d. Apoth.

Damenfrisieren separat.

Anfertigung von Haararbeiten

wie:

Perücken, Toupets, Scheitel, Haarblumen, Zöpfen usw.

Große Auswahl in fertigen Flechten zu jedem Preise.

Lager in Toilettartikeln, feinen Seifen, Parfümerien, Haarschmuck.

C. Schöning's

Homöop Krankenbehandlung Dortmund, Johannesstr. 40,

(Haltestelle der Ringlinie, gegenüber dem Louisenhospital, früher Prinzenstr.)

Stets anzutreffen.

Krankheiten

aller Art, besonders veraltete Leiden und Kinderkrankheiten werden erfolgreich behandelt nach ca.

15jähriger Erfahrung.

Wenn alle Vögel

sprechen könnten, würden sie einstimmig nur **„Voß'sches Vogelfutter mit der Schwalbe"** verlangen, welches seit 15 Jahren glänzend bewährt, 100fach prämiirt und für jede Vogelart sachverständig zubereitet ist. Nur in Packeten mit der Schwalbe von 10 bis 100 Pfg. erhältlich in Castrop bei

A. Schürmann,
Ant. Hintzen Wwe.

Für Husten und Catarrhleidende

Kaiser's Brust-Caramellen

die sichere Wirkung **2650** notariell begl. Zeugnisse ist durch anerkannt.

Einzig dastehender Beweis für sichere Hilfe bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh u. Verschleimung.**

Packet 25 Pfg. bei **Fr. Köster in Castrop.**

Gallenstein-

kranke werden ohne Operation in 24 Stunden unter Garantie geheilt.

Bei Nichterfolg wird das Honorar zurückerstattet.

Diejenigen Gallensteinkranke, welche schon Aerzte konsultiert haben, ohne geholfen zu sein, sollten es nicht versäumen, diese furchtbare Krankheit entfernen zu lassen.

Wir heilen Gallensteine unter Garantie.

Kein Arzt ist befähigt, Gallensteine ohne Operation zu entfernen.

Jede Operation ist schmerzhaft und häufig wurde die Operation mit dem Tode bezahlt.

Verlangen Sie Beschreibung.

Natur-Heil-Institut „Sanitas"

Dortmund, Westwall 25.

Gardinen,

Die neuen Sendungen sind eingetroffen.

Teppiche, Läuferstoffe, Tischdecken.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Tüll-Gardinen, abgepaßt und vom Stück, unter Preis.
Spachtelgardinen in den neuesten Zeichnungen.
Abgepasste Rouleaux, sowohl zum Rollen, als auch nach der Seite zum Ziehen von den einfachsten bis zu den hochfeinsten.
Congresstoffe in ecrue, weiß u. farbig, für Küchen- u. Wohnzimmer-Fenster.
Portièrenstoffe aus Wolle, Seide und Plüsch.

Castrop. S. Kleeberg, Bahnhofstr. 17.

Eier,



feinste **frische** dicke Landwaare.
Jedes Ei gestempelt,
per Dtzd. 90 Pfg.
empfiehlt
Herm. Todebusch.

Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von **Holthausen, Börsinghausen** und **Umgebung** zur gefl. Nachricht, daß ich im Hause des Herrn **Prein,** Holthausen Nr. 62, eine
Handlung in allen Garten-, Feld- u. Wiesensämereien
eröffnet habe Indem ich für die Keimfähigkeit der von mir geführten Sämereien volle Garantie leiste, halte ich mich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen.
Hochachtend
Bernhard Kiekebusch.

Bringe sämmtliche
Garten- und Blumensämereien
in empfehlende Erinnerung.
Franz Wesener,
Biese kampstr. 12.

Speise-Kartoffeln,

prima frostfreie Waare, liefern billigst franco Bahnstation
Berkenvelder & Co.,
Kartoffel-Export, **Dortmund,**
Hoheſtraße 30, Fernsprecher 403.

Mehrere Karren
Kuhdünger
hat abzugeben
Blumenthal.

Runkelrüben

hat abzugeben
Fr. Börnke, Bövinghausen.

Es können noch einige
Pferde
zum Mitweiden in der Hemer-Weide am Bahnhof Rauxel angenommen werden.
Blumenthal.

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle! In mehr als 150000 Familien im Gebrauche!
Gänsefedern,
Gänsedaunen, Schwanenfedern, Schwanendaunen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen. **Neuheit** und **beste Reinigung** garantiert! Gute, preisw. Bettfedern p. Pfund für 0,60; 0,80; 1 ℳ; 1,40. Prima **Halbdaunen** 1,60; 1,80. **Polarfedern**: halbweiß 2; weiß 2,50. **Silberweiße Gänse-** und **Schwanenfedern** 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße **Gänse-** u. **Schwanendaunen** 5, 75; 7; 8; 10 ℳ. Echt chinesische **Ganzdaunen** 2,50; 3. **Polardaunen** 3; 4; 5 ℳ. **Jedes beliebige Quantum** zollfrei geg. Nachn.! Nichtgefallendes bereitwill. auf unsere Kosten zurückgenommen.
Pecher & Co.
in Herford Nr. 30 in Westfalen.
Proben u. ausführl. **Preislisten,** auch über **Bettstoffe, umsonst u. portofrei!** Angabe der Preislagen erwünscht!

Die sparsame Hausfrau verwendet
Maggi zum Würzen
der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w.
— Wenige Tropfen genügen. —
Soeben wieder eingetroffen bei
Fr. Schnettelker,
Münsterstraße.



Technikum Strelitz

in **Mecklenburg,**
Ingenieur-, Techniker- und Meisterkurse.
Maschinen- und Elektrotechnik.
Ges. **Hoch- u. Tiefbau, Tischlerei.**
Täglicher Eintritt.

Sichere Existenz!

Ein nachweislich gutgehendes
Colonialwaaren-Geschäft
(Cassa-Geschäft) zu verkaufen. Erforderliches Kapital 3500—4000 Mk.
Offerten unter R. E befördert die Geschäftsstelle d Ztg.

Eine frischmilchende
Ziege



zu verkaufen. Von wem, sagt die Geschäftsstelle.

Eine schöne
Theke
mit **5 Schubladen** billig zu verkaufen.
Marktstraße 8.

Ein Sohn achtbarer Eltern auf sofort als
Bureaulehrling
gesucht. Von wem, zu erfahren in der Geschäftsstelle.

Bekanntmachung.

Am Montag den 18. März cr.,
vormittags 11 Uhr,
sollen in den Waldungen der Stadt **Castrop** — Versammlungsort im Castroperholz bei Schlüter:

eine Partie Eichenholz,

5—10 Zoll Durchmesser, auf dem Stamm, zum Selbsthieb öffentlich meistbietend verkauft werden; ebenso

40 Haufen Durchforstungsholz.

Das Eichenholz eignet sich als Grubenholz, sowie als Schacht- und Stellmacherhölzer; das Durchforstungsholz eignet sich zu Frechtungspfähle, Schleitern und Brennholz.

Castrop, den 12. März 1901.

Der Gemeinde-Vorsteher:
Becker.

Bekanntmachung.

In der Angelegenheit, betreffend den Bau einer elektrischen Straßenbahn von Lütgendortmund (Kranefeld) nach Castrop wird der Plan nebst Beilagen gemäß § 17 des Gesetzes über Kleinbahnen und Privatanschlußbahnen vom 28. Juli 1892 vom **10. März 1901** ab während 14 Tagen in der Wohnung des Gemeinde-Vorstehers zu Bövinghausen zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Während dieser Zeit kann jeder Betheiligte im Umfange seines Interesses, sowie auch der Gemeinde-Vorstand Einwendungen gegen den Plan erheben.

Solche Einwendungen können bei dem Unterzeichneten schriftlich oder mündlich zu Protokoll gegeben werden.

Ueber etwaige Einwendungen gegen den Plan werde ich nach Ablauf der Auslegungsfrist verhandeln.

Die Genehmigungsurkunde ist im Stück 4 des Amtsblattes für 1901 unter Nr. 108 abgedruckt.

Dortmund, den 4. März 1901.

Der Landrath: v. Rynsch.

Münsterischer Anzeiger.

Münster i. W.
Vom 1. April ab **täglich**
zweimalige Versendung
Auflage
über 25000 Exemplare.

Bezugspreis:
vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf.
Inserate
finden wirksamsten Erfolg.

Möblirtes Zimmer

mit Frühstück an besseren Herrn zu vermiethen.
Auskunft ertheilt die Geschäftsstelle.

Freundlich möblirte
Zimmer
mit oder ohne **Pension** abzugeben.
Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Suche auf sofort
tüchtige Köchinnen
und
Zweitmädchen.
100 Ostpreußen,
welche melken können.
Lohn 80 Thaler.
Lehrlinge
für **Metzger- u. Anstreichergeschäft.**
Frau Märker,
Central-Vermittlungs-Bureau,
Bochum, Schützenbahn 1.

Ein ordentliches
Dienstmädchen
per 1. Mai gesucht
Auskunft ertheilt die Geschäftsstelle.

Ein Mädchen

sucht auf sofort Stellung in bürgerl. Haushalt Näh. in der Geschäftsstelle.

Eine Wohnung

von 2 Zimmern, Keller, Stall und Gartenland zum 1. Mai zu vermiethen.
Behringhausen Nr. 41.

Die in Oelde täglich 1—4 Bogen stark erscheinende
„Glocke"
mit den Beilagen „Unterhaltungsblatt" und „Praktischer Rathgeber" kostet nur Mark 1.10, mit der weiteren Beilage, „Illustrirtes Sonntagsblatt" Mk. 1.55 vierteljährlich bei allen Postanstalten.

Anzeigen, welche regelmäßig in ca. 9000 Exemplaren z. Abdruck gelangen, kosten 15 Pfg. die Petitzeile.

Runkelrüben, Steckrüben

gibt ab
Schulte im Hofe,
Henrichenburg.

Grabkränze

zu haben
Castrop. Ph. Culbart, Rauxel.

Auf sofort oder nach Ostern eine
Gehülfin u. Lehrmädchen
gesucht
Martha Kerber,
Münsterstr. 18

Eine Wohnung

von 2 Zimmern, Keller, Stallung und Garten auf 1. Mai zu vermiethen.
Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern nebst Keller, Stall und Gartenland an eine möglichst kinderlose ruhige Familie auf 1. Mai zu vermiethen.
Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Verloren!

Auf dem Wege von **Schwerin** nach **Castrop** ist am Sonntag ein schwarzes Portemonnaie mit Inhalt
(330 Mark)
verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung bei dem Wirthe Herrn **Thiel** auf **Schwerin** abzugeben.
Joh. Kubiak.

Verloren!

Auf dem Wege von Wirth **Bolenz** bis Bildhauer **Kray** ist von einem Briefträger ein
50-Markschein
verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung in der Geschäftsstelle d. Bl. abzugeben.

Ein seidener

Damenschirm
wurde vom Bahnhof Castrop bis zur Wittenerstraße verloren. Wiederbringer erhält Belohnung.
Auskunft ertheilt die Geschäftsstelle

Ein großes Herren-Confections-Lager

bestehend in

Herren-,

Burschen- u. Knaben-Anzügen

hatten wir Gelegenheit unter günstigen Bedingungen zu erwerben. Es wird hierdurch Jeder in die Gelegenheit gestellt, seinen Bedarf zu wirklich billigen Preisen zu decken.

Der Verkauf dieser Anzüge dauert von Freitag 15. März bis Mittwoch 20. März.

Meyer & Günther,

Steinplatz 1—3. **DORTMUND.** Steinplatz 1—3.

Restaurations-Verding.

Der

Krieger- und Landwehrverein

Obercastrop

feiert am

29. und 30. Juni ds. Js.

sein

25jähriges Jubelfest

im neuerbauten circa 1000 □ Meter großen Zelt. Zu diesem Feste soll am

Mittwoch den 20. März, nachmittags 1/25 Uhr

in der Wirthschaft des Herrn **Heinr. Lambertz** in **Obercastrop** die

Restauration

öffentlich verdungen werden.

Bewerber und Reflectanten werden hiermit eingeladen. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

Obercastrop, den 12. März 1901.

Der Vorstand des Krieger- und Landwehrvereins Obercastrop.

Achtung! **Achtung!**

Merklinde!

Am Sonntag den 17. März cr.

findet im Locale des Wirthes **Th Gülker** zu **Merklinde**

Grosses

Instrumental-Concert

statt, sowie Auftreten der

Gesangs- und Spiel-Duettisten

Geschw. Krallemann.

Anfang des Concertes 4 Uhr. **Von 11 1/2—1 Uhr Matinee.**

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Theod. Gülker.

Pergamentpapier zu stets haben bei **Ph. Culbart.**

Auf zur Wirthschaft Th. Baerwolf.

Am Sonntag den 17. März cr.

Große Volksbelustigung.

Nachmittags von 3 1/2 Uhr ab ist die **größte u. neueste russische Schaukel der Jetztzeit** im Betriebe.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

H. Messingfeld.

Geschäfts-Verlegung.

Theile den geehrten Bewohnern von Castrop und Umgebung hierdurch ergebenst mit, daß ich meine Wohnung von

Kriegerdenkmalstrasse Nr. 2 nach

Münsterstr. Nr. 23,

gegenüber dem kath. Gesellenhaus verlegt habe.

Lager in

Tuchen und Buxkins

in nur soliden Qualitäten.

Elegante Anfertigung nach Maaß

unter Garantie tadellosen Sitzens.

Mich bestens empfohlen haltend, zeichne

Hochachtungsvoll

Wilh. Kerkhey,

Castrop, Münsterstr. 23.

Ziehung 28. März und folg. Tage zu **Köln a. Rh.** 300000 Loose.

Dritte grosse

Geld-Lotterie

zur Erhaltung des Siebengebirges

Loose: 1 Ganzes **4 M.** 1 Halbes **2 M.**

Porto u. Liste 30 Pf.

15000 Geldgewinne

zahlbar ohne Abzug:

Hauptgewinne: Mark

125000 M.
75000 M.
50000 M.
25000 M.

1 à 10000 = 10000 M.
5 à 5000 = 25000 M.
5 à 2000 = 10000 M.
15 à 1000 = 15000 M.
20 à 500 = 10000 M.
50 à 200 = 10000 M.
100 à 100 = 10000 M.
300 à 50 = 15000 M.
1500 à 20 = 30000 M.
13000 à 10 = 130000 M.

Ferner empf.: Königsberger **Loose à 3 M.**

190000 M. Geldgewinne.

Marienburger à 1 Mk.

Pferde-Loose 11 Loose 10 M.

7 Equipagen 87 Pferde u. noch **3447** Gewinne.

Loos-Versand geg. Postanweisung od. Nachnahme durch General-Debit

Lud. Müller & Co.

Berlin, Breitestr. 5.

Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Die Gartenpacht

ist am **17. ds. Mts.** fällig.

Gutsverwaltung Haus Goldschmieding.

NB **Nach diesem Termine werden die Gärten anderweitig vergeben.**

Diejenigen Gartenpächter, welche einen Garten von mir gepachtet haben und denselben auch ferner zu bewirthschaften gedenken, wollen sich bis zum 18. d M melden, widrigenfalls dieselben anderweitig verpachtet werden.

Landwirth Kopshoff,
Lehringhausen.